



**FREIWILLIGEN-BÖRSE**  
RheinBerg e.V.

# Pressemitteilung

Freiwilligen-Börse RheinBerg e.V.  
Hauptstr. 86  
51465 Bergisch Gladbach  
Ansprechpartner: Detlev Kühl  
Tel.: 02202-1882717 oder 02202-862080 (p)  
[www.fwb-direkt.de](http://www.fwb-direkt.de),  
[fwb-direkt-bgl@t-online.de](mailto:fwb-direkt-bgl@t-online.de)

12.05.2010

## Freiwilligenbörse RheinBerg:

### Gedanken- und Erfahrungsaustausch am 27.04.2010

Das letzte Treffen dieser Art lag schon 3 Jahre zurück, da kam der Wunsch auf, sich nochmal mit Organisationen zu treffen, die mit der Vermittlung von Ehrenamtlern beschäftigt sind.

Neben den Freiwilligenbörsen in Bergisch Gladbach, Kürten, Leverkusen (die Lupe) und Wermelskirchen waren auch wieder die ESSiO (ehrenamtlicher Senioren-Service in Overath) und die Seniorenberatungsstelle Rösrath dabei. Da inzwischen auch Kontakte nach Gummersbach (FWB Oberberg) und Burscheid (FWB im Aufbau) bestanden, wurde die Runde entsprechend erweitert.

Die diskutierten Themen reichten von

**Welchen Zielgruppen wollen wir helfen (nur Organisationen oder auch Privatpersonen)?**

**Wie erreichen und motivieren wir Ehrenamtler (z.B.: Zeitung, Internet, Stände, Veranstaltungen)?**

**Wie sichern wir unsere eigene Finanzierung (Unterstützung von Stadt und Gemeinde, Banken und Sparkassen, Private, Trägerorganisationen)?**

bis zu

**Wie verwalten wir unsere Daten und wie weit legen wir sie von vornherein offen?**

Da die Antworten dazu durchaus unterschiedlich ausfielen, ergab sich eine erfreulich lebhaft Diskussionsrunde, die viele Denkanstöße und Lösungsvorschläge enthielt.

Auch konkrete Hilfestellungen wurden zugesagt, wie z.B. die Zusendung einer Excel-Tabellenstruktur für die Erfassung aller relevanten Daten (Leverkusen) oder die Zusage eines Vortrags über eigene Erfahrungen (Bergisch Gladbach in Burscheid).

Völlige Übereinstimmung gab es jedoch darüber, dass sich Ehrenamt in jeder Beziehung lohnt:

natürlich für **den Empfänger** der Hilfe,

für **die Organisationen**, die sonst viele Leistungen gar nicht erbringen könnten,

und nicht zuletzt für **den Ehrenamtler** selber, durch das Wissen, Sinnvolles zu tun, neue Kontakte anknüpfen zu können und einfach „dazu zu gehören“.



Diskussionsrunde am 27.04.2010